



BIOTOPBETREUUNG IN RHEINLAND-PFALZ

Im Sinne von Natur und Mensch



AUFGABEN DER BIOTOPBETREUUNG

Das in Rheinland-Pfalz vor etwa 25 Jahren eingeführte Biotopbetreuungsprogramm soll die Lebensräume (= Biotope) wildlebender Tiere und Pflanzen bewahren. Vor allem die gefährdeten Biotope, z. B. bestimmte Feuchtgebiete, Wiesen oder Felsfluren müssen sachgerecht betreut, also beobachtet und gegebenenfalls bewirtschaftet bzw. gepflegt werden. Grünland muss z. B. auf „Biotop-typische“ Weise gemäht oder beweidet werden, wenn es seine Artenvielfalt behalten soll.



Je Landkreis werden fachkundige Biotopbetreuerinnen und Biotopbetreuer eingesetzt (derzeit insgesamt ca. 30). Diese organisieren die nötigen Maßnahmen im Auftrag der Naturschutzverwaltung und beraten Landwirte, andere Nutzer und ehrenamtliche Helfer bei der Umsetzung vor Ort.

ANSPRECHPARTNER

Die Biotopbetreuerinnen und -betreuer kümmern sich nicht nur um den Erhalt, die Beobachtung oder die Pflege der Biotope vor Ort, sondern sie sind auch Berater für Kommunen, Verbände, die Wasser- und die Forstwirtschaft. Sie informieren aber auch gerne Kindergärten, Schulen oder interessierte Gruppen, die mehr über Biotope und deren Erhaltungszweck erfahren möchten.

Auf der Rückseite dieses Faltblatts stellt sich die jeweilige Person vor. Gerne beantwortet sie auch Ihre Fragen und nimmt Ihre Anregungen und Beobachtungen entgegen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Landesamt für Umwelt,
Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht
Rheinland-Pfalz (LUWG)
www.luwg.rlp.de



Bearbeitung: F.W. Kniepert, H. Jansen, R. Horn, P. Wahl
Fotos: K. Pohlmeier, T. Weber, E. Rosleff Sörensen,
G. Hahn, P. Keller

Stand: Februar 2010

© LUWG 2010

IHR BIOTOPBETREUER IM LANDKREIS

Dipl.-Biol. Günter Hahn
Grontmij GmbH
Emil-Schüller Str. 8
56068 Koblenz
Tel.: 02 61 304 39 14

Günter.hahn@grontmij.de



NEUWIED RHEIN (NR)



BESONDERHEITEN IN UNSEREM LANDKREIS

- Felsreiche Trockenhänge entlang des Rheintals mit orchideenreichen Halbtrockenrasen, wärmeliebenden Gebüsch und terrassierten Weinbergen mit Trockenmauersystemen.
- Ausgedehnte Streuobstwiesenkomplexe in der Neuwieder Rheintalweitung, entlang des unteren Mittelrheintals und im unteren Westerwald.
- Strukturreiche Mittelgebirgstäler mit naturnahen Bachläufen, artenreichen Feuchtwiesen und zusammenhängen, störungsarmen Buchenwäldern.
- Atlantische Moorheiden, artenreiche Wiesenkomplexe und Basaltbrüche im Asbacher Land.



In den Flächen der Biotopbetreuung gibt es noch Magerwiesen und Bläulinge



Charaktervogel der Wälder und Bachtäler: Schwarzstorch



Spezielle Pflege und regelmäßige Kontrolle ermöglichen das Überleben des Frauenschuhs im Rheintal

Text: Günter Hahn
Fotos: G. Hahn, M. Kuhlmann

WAS TUN WIR?

- Entbuschen von Magerwiesen, Weinbergen und Heiden, Schnitt von Obstbäumen.
- Gezielte Pflege von speziellen Standorten (Orchideen, Diptam, Lungenezian u.a.m.).
- Organisation und Umsetzung von Weidesystemen (temporär und ganzjährig), v. a. mit Heckrindern, Kaltblutpferden, Schafen und Burenziegen.
- Schutzmaßnahmen für seltene Arten wie Gelbbauchunke, Bechsteinfledermaus und Uhu.
- Intensive Zusammenarbeit mit Projekten der Naturschutzverbände und der Naturschutzverwaltung, mit Ökokonten der Gemeinden und des Landesbetriebs Mobilität (LBM) sowie mit dem Modellprojekt „Grenzbachtal“.



Schafe und Ziegen helfen die Rheinhänge offen zu halten



Fleißige Helfer der ANUAL im Buchholzer Moor

Die robusten Heckrinder leisten vorzügliche Arbeit